

Frankfurt musikalisch eingefangen

Von [Alexandra Flieth](#)

Seit 2009 gibt es das Frankfurt Musikprojekt „Red Lounge Lovers“. Dahinter stecken vier leidenschaftliche Musiker, die mit ihrem neuen Album „Frankfurt City“ ihre Liebe zur Mainmetropole ausdrücken. Gepröbt wird im Bunker in der Kaiser-Sigmund-Straße/Ecke Marbachweg.



Schon beim Museumsuferfest präsentierten die „Red Lounge Lovers“ Lieder aus ihrem neuen Album. Foto: Rainer Ruffer

Dornbusch. Musikgrößen wie David Bowie, Pink Floyd und vor allem Joe Jackson inspirierten Erik Holschuh als Teenager. Das war in den 1970er Jahren. „Ich habe im Alter von 14 Jahren damit angefangen, eigene Songs zu schreiben und zu komponieren“, erzählt er. Die Begeisterung hierfür hält bis heute an. Holschuh ist Initiator des Frankfurter Musikprojekts „Red Lounge Lovers“. Die Band besteht aus vier leidenschaftlichen Musikern, zu denen neben Holschuh (Gesang, Gitarre, Keyboard) noch Cede Weber (Schlagzeug), Serge Donkersloot (Saxofon, Gesang) und Eberhard Laurig (Bass) gehören. Gegründet wurde die Gruppe 2009. Auf ihrem neuen Album „Frankfurt City“ drücken sie ihre Liebe zur Mainmetropole aus, stellten Songs hieraus bereits bei einem Auftritt auf dem Museumsuferfest vor und begeisterten ihr Publikum.

Jazz, Blues und Rock

Im Bunker in der Kaiser-Sigmund-Straße/Ecke Marbachweg treffen sich die Bandmitglieder und proben. Ihre Musik lässt sich als eine Kombination aus Jazz mit Pop-, Rock- und Blues-Elementen beschreiben. „Ich fand es schon immer spannend, Jazz mit anderen Stilen zu kombinieren“, so Holschuh.

Seit Gründung der Band gab es bisher einen Wechsel. „Zu Beginn hatten wir einen anderen Schlagzeuger, Cede Weber kam erst Anfang 2012 zur Band.“ Holschuh kannte Serge Donkersloot aus der Musikszene. „Bevor wir die Band gründeten, habe ich ihm von dem Projekt erzählt und gesagt, dass ich hierfür einen Jazz-orientierten Saxofonisten suche. Er hat noch Eberhard Laurig für das Projekt gewinnen können.“

Donkersloot ist der einzige der vier Bandmitglieder, der in Frankfurt lebt. Holschuh und die beiden anderen in der näheren Umgebung. Alle vier Musiker lieben aber die Mainmetropole mit ihren lebendigen und auch stillen Orten. „Obwohl wir nicht alle selbst in der Stadt leben, fühlen wir uns hier zu Hause“, so Holschuh. Mit seiner Familie wohnt er in Heusenstamm, arbeitet aber in Frankfurt am Landgericht. Als Sozialpädagoge berät und betreut er dort Opfer und Zeugen in Strafprozessen.

Verliebt in Frankfurt

„Ich finde es schön, dass es hier in der Stadt so viele Grünflächen gibt wie den Günthersburgpark.“ Es sei ein Ort, der Raum für Kinder zum Spielen mit den Eltern biete, den Spaziergängern zur Erholung diene und von Sportlern genutzt würde. Eben eine Oase mitten in der Stadt. Kein Wunder also, dass Holschuh, selbst Vater einer sechsjährigen Tochter, sich hiervon zu dem Stück auf dem Album mit dem Titel „Günthersburgpark“ inspirieren ließ.

Mit Frankfurt verbindet ihn aber auch die Liebe seines Lebens. „Ich habe meine Frau in der S-Bahn auf dem Weg nach Frankfurt kennengelernt“, erzählt er. „Ich bin eingestiegen und sie fragte mich, ob dies die Bahn nach Frankfurt ist, was ich bejahte.“ Zu seinem Glück endete diese jedoch schon in Offenbach. Bei dem Versuch mit einer anderen S-Bahn in die Stadt zu fahren, seien sie schließlich in Hanau gelandet. Genügend Zeit, um festzustellen, dass sie sich sympathisch finden. Die Liebe – ein weiterer Grund, sich musikalisch der Mainmetropole zu widmen.

„Wir wollten schon immer ein Konzept-Album machen“, schildert Holschuh. „Alle Songs haben mit Frankfurt zu tun.“ Neben ihm komponierte auch Serge Donkersloot Titel für das Album wie „Boulevard“ oder „Loved To“. Der Titelsong des Albums „Frankfurt City“ ist ein Instrumentalstück, das das Pulsieren der Stadt musikalisch einfängt. Das Album ist als CD in jedem Musikgeschäft und als Download im Internet erhältlich (ab 12,95 Euro).

Weitere Informationen gibt es unter www.redlounge lovers.de im Internet.